Spital STS AG / Krankenhausstrasse 12 / CH-3600 Thun
OPS Services und Intensivstation / Tel. 058 636 70 90
PD Dr. med. Fritz Daudel, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin
opas@spitalstsag.ch / www.spitalstsag.ch

ANÄSTHESIE – Aufklärung und Einwilligung

Eine Anästhesieärztin/ein Anästhesiearzt bespricht mit Ihnen vor der Operation die in Frage kommenden Anästhesieverfahren. Ihr Gesundheitszustand, Ihre Wünsche und die vorgesehene Operation werden berücksichtigt.

Die Anästhesie wird ausschliesslich von erfahrenen Anästhesie-Fachärzt:innen in Zusammenarbeit mit Expert:innen Anästhesiepflege durchgeführt. Die zur Narkoseführung und Überwachung eingesetzten Geräte, Materialien und Techniken entsprechen dem aktuellsten Stand von Technik und Wissenschaft.

Wie jeder Eingriff am Körper bergen auch Anästhesieverfahren gewisse Risiken. Schwere Nebenwirkungen oder bleibende Schäden sind heutzutage sehr selten.

Allgemeine Risiken, die bei jedem Anästhesieverfahren oder allfälligen Zusatzmassnahmen auftreten können: Venenreizungen. Akuter/chronischer Schmerz, Schwellung, Blutung/Bluterguss durch Kanülen/Katheter/Sonden. Fehllage, Dislokation und Fehlfunktion von Kanülen/Kathetern/Sonden. Lokale/systemische Infektion. Juckreiz, allergische Reaktionen. Übelkeit, Erbrechen. Atem- und Kreislaufstörungen (bis zum Herzstillstand). Augenschäden (bis zur Erblindung). Unterkühlung mit Kältezittern. Lagerungsschäden (z.B. Rückenschmerzen, Nerven-, Muskel- und Hautschäden mit ggf. Narbenbildung), Hirnleistungsstörungen. Harnverhalt.

Allgemeine Anästhesieverfahren

☐ **Allgemeinanästhesie («Vollnarkose»):** Ausschalten von Schmerzempfinden und Bewusstsein durch Medikamente mit Unterstützung der Atmung.

Spezielle Risiken: Verletzungen im Mund- und Kehlkopfbereich mit Heiserkeit, Halsschmerzen und Schluckbeschwerden; Zahnschäden (besonderes z.B. bei sanierungsbedürftigen Zähnen); Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration) mit Lungenentzündung. Narkosefieber (maligne Hyperthermie). Wachheit während der Narkose, Unruhezustand nach der Narkose.

☐ **Sedation («Beruhigung»):** Dämpfung von Schmerzempfinden und Bewusstsein durch Medikamente.

Spezielle Risiken: Dämpfung der Atmung, Erinnerungsverlust für die Zeit der Medikamentenwirkung, Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration) mit Lungenentzündung.

Regionale Anästhesieverfahren

Regionalanästhesie («Teilnarkose»): Ausschalten der Schmerzempfindung in einer Körperregion durch örtliche Betäubungsmittel. In seltenen Fällen ist die Wirkung der regionalen Schmerzausschaltung nur inkomplett. Dann kann zusätzlich eine Sedation oder Allgemeinanästhesie durchgeführt werden.

Zusätzliche allgemeine Risiken, die bei jedem regionalen Anästhesieverfahren auftreten können: Verletzung von Nerven und Blutgefässen, bleibende Lähmungen/Empfindungsstörungen, akzidentelle Injektion in Blutgefässe, kardiovaskuläre und zentralnervöse Nebenwirkungen (z.B. Herzrhythmusstörung oder Blutdruckabfall, Hör-/Seh-/Bewusstseinsstörungen, Krampfanfälle).

☐ **Intravenöse Regionalanästhesie («i.v.-Block»):** Ausschalten der Schmerzempfindung durch Spritzen eines örtlichen Betäubungsmittels in das Venensystem (Arm, Bein).

☐ **Rückenmarksnahe Regionalanästhesie:** Ausschalten der Schmerzempfindung durch Injektion eines örtlichen Betäubungsmittels in das Nervenwasser (Spinalanästhesie/SPA) oder in den Spalt zwischen harter Hirnhaut und und Wirbelkanal (Periduralanästhesie/PDA).

Spezielle Risiken: Bluterguss und Infektion im Wirbelkanal/Gehirn. Verlust von Hirnwasser mit nachfolgenden Kopfschmerzen. Rückenschmerzen.

☐ **Leitungsanästhesie, Plexusanästhesie:** Ausschalten der Schmerzempfindung in einer Körperregion durch Injektion eines örtlichen Betäubungsmittels an einzelne Nerven oder Nervenbündel.

☐ Einmalige Injektion (Single Shot) ☐ Einlage eines Katheters zur mehrmaligen/kontinuierlichen Gabe

Spezielle Risiken bei Blockaden im Hals- oder Brustbereich: Lähmung von Zwerchfell/Stimmbändern, Heiserkeit, Atemnot, Hängen des Augenlids, Pupillenverengung (Horner Syndrom), Eindringen von Luft/Blut in den Brustfellraum (Pneumo-/Hämatothorax).

Zusatzmassnahmen bei entsprechender Indikation

☐ **Arterienkanüle:** Arterieller Gefässzugang zur kontinuierlichen Blutdruckmessung und Blutentnahme.

Spezielle Risiken: Thrombose, Thromboembolie. Gefässspasmus und -verletzung (z.B. Dissektion), Durchblutungsstörung, Nekrosebildung.

☐ **Zentralvenöser Katheter:** Gefässzugang über eine herznahe Körpervene zur Verabreichung von Medikamenten/Ernährungslösung.

Spezielle Risiken: Thrombose, Thromb-, Luftembolie. Verletzung benachbarter Strukturen (z.B. Nerven, Arterien, Lymphgefässe, Lunge, Herz/Herzbeutel), Herzrhythmusstörung. Eindringen von Luft/Blut in den Brustfellraum (Pneumo-/Hämatothorax).

☐ **Harnblasenkatheter:** Schlauch in die Harnblase zur Blasenentleerung oder -füllung.

Spezielle Risiken: Verletzung, Blutung und Infektion an Harnwegen, Harnblase, Hoden, Nebenhoden, Prostata. Verengung der Harnröhre, Bildung von Fisteln oder Blasensteinen, Harndrang.

☐ **Magensonde:** Schlauch in den Magen zur Magenentleerung oder Zufuhr von Nahrung/Medikamenten.

Spezielle Risiken: Heiserkeit. Reflux, Erbrechen und Einatmen von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration). Verletzung, Blutung, Perforation oder Verengung von Speiseröhre, Schleimhäuten, Atemwegen, Nebenhöhlen und Schädelbasis. Reflektorische Herzrhythmusstörung.

☐ **Transfusion von Blut oder Blutkomponenten**

Spezielle Risiken: Fieber, allergische Reaktion, Herz-Kreislaufstörung, Hämolyse, Eisenüberladung, systemische Infektion, Lungenversagen.

☐ **Akupunktur-Pflaster:** Vorbeugend gegen Übelkeit.

Spezielle Risiken: Hautreizung, lokale Entzündung oder Blutung.

☐ **Intravenöse patientengesteuerte Schmerztherapie («i.v.-PCA»)** zur Schmerzlinderung.

Spezielle Risiken: Dämpfung der Atmung und des Kreislaufs, Müdigkeit/Sedierung.

☐ **Telemetrie/ Intensivstation:** Erweiterte Überwachung nach der Operation.

Verhalten vor der Operation

6 Stunden vor ihrem Eintrittstermin nichts mehr essen!
Diabetiker:innen dürfen zur Anhebung ihres Blutzuckerspiegels jederzeit Traubenzucker lutschen.

2 Stunden vor ihrem Eintrittstermin nichts mehr trinken!

Das Trinken von klarer/gezuckerter Flüssigkeit ohne Milch/Rahm ist bis 2 Stunden vor ihrem Eintrittstermin erlaubt (z.B. Wasser, Limonade, Tee oder schwarzer Kaffee).
Sonderregelung: Kinder trinken klare/gezuckerte Flüssigkeit ohne Milch/Rahm bis zur Abfahrt von Zuhause.

Verhalten 24 Stunden nach der Operation

Nicht aktiv am Strassenverkehr teilnehmen, keine gefährlichen Geräte und Maschinen bedienen, keine Entscheide von grosser Tragweite fällen, operierte Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.

Einverständnis

«Ich wurde ausführlich über die möglichen Anästhesieverfahren und die entsprechenden Risiken aufgeklärt. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich bin mit der vorgesehenen Anästhesiemethode, den Zusatzmassnahmen und einer allfälligen Änderung oder Ausweitung der vorgesehenen Verfahren einverstanden.»

Individuelle Hinweise/Risiken/Besonderheiten/Absprachen			
Ort, Datum, Uhrzeit	Gesprächsdauer in Minuten	Unterschrift Patient:in/Erziehungsberechtigte/Beistand	Unterschrift Anästhesieärztin/-arzt